



# Benefizkonzert

für die Pathologisch-anatomische  
Sammlung (PASW) im Narrenturm



## Die Wiener Klezmer Kapelye spielt Musik aus den Kronländern **Bukowina und Galizien**



**19. Juni 2026 um 19:00 Uhr**  
Einlass um 18:30 Uhr im  
**Narrenturm, Campus Eingang Spitalgasse 2**



Die Stücke stammen aus der Sammlung Isaak Loberan [https://de.wikipedia.org/wiki/Isaak\\_Loberan](https://de.wikipedia.org/wiki/Isaak_Loberan)  
Eintritt frei. Wir bitten alle Besucher um eine angemessene Spende für diese weltweit einzigartige  
Sammlung PASW, die Teil der wissenschaftlichen Institution Naturhistorisches Museum Wien ist.  
Ziel des soeben neu gegründeten, gemeinnützigen Vereins „Freunde der Sammlung PASW“ ist:  
Gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum Wien die zunehmend bedeutende Sammlung  
human-medizinischer Präparate aus zwei Jahrhunderten zu bewahren und nutzbar zu machen.

Interessiert an einem Informationstreffen vor dem Konzert? Anmeldung: [gert@gerthenning.eu](mailto:gert@gerthenning.eu)

[www.nhm.at](http://www.nhm.at) <https://www.nhm.at/narrenturm> <https://de.wikipedia.org/wiki/Narrenturm>

V.i.S.d.P.: Gernot Henning für die Wiener Klezmer Kapelye Information in: [www.dilibnlayt.at](http://www.dilibnlayt.at)

**Der sogenannte „Narrenturm“ im 9. Wiener Gemeindebezirk** ist ein fünfstöckiger Ringbau, der von Kaiser Joseph II. selbst geplant und von 1783 bis 1784 errichtet wurde. Der Turm ergänzte das gleichzeitig entstandene „Allgemeine Krankenhaus“ um eine besondere Anstalt, die ausschließlich der Behandlung von psychisch Erkrankten dienen sollte. Damit leistete Joseph II. einen wichtigen Beitrag zur Betrachtung des „Irreseins“ als eine heilbare, daher behandelbare Krankheit. Bis 1869 war diese „architektonische Besonderheit“ als eine öffentliche psychiatrische Anstalt genutzt. Erst seit 1971 beherbergt der „Narrenturm“ die Pathologisch-anatomische Sammlung und ihre Sonderausstellung, die beide 2012 in das Naturhistorische Museum Wien eingegliedert wurden. Zahlreiche Spekulationen und Legenden rankten sich von Anfang an um den „Narrenturm“. Die Planung ging von einem heute „esoterisch“ anmutenden Weltbild einer Epoche aus, die Einflüsse der Planeten auf die Gesundheit des Menschen als ein wissenschaftlich bewiesenes Faktum betrachtete. Der Bauplan folgte daher einem Konzept, das heute nicht mehr nachvollziehbar ist. Die Heilwirkung „kosmischer Kräfte“ sollte genutzt und durch die Architektur verstärkt werden. Nur der Kaiser selbst hatte Zutritt zum Oktogon am Dach und hielt sich anfangs häufig darin auf, was die Spekulationen der Zeitgenossen über okkulte Zwecke des Baus befeuerte.

**Die Pathologisch-anatomische Sammlung** wurde von Kaiser Franz II. in Auftrag gegeben, und 1796 durch den damaligen Direktor des Allgemeinen Krankenhauses, Johann Peter Frank, als ein Museum für die Medizinische Fakultät der Universität Wien gegründet. Sie diente seither an zentraler Stelle der wissenschaftlichen Erforschung von Krankheiten mit dem Ziel, die Gesundheit der Menschen zu verbessern. Heute umfasst sie fast 50.000 Objekte und gilt daher als eine der weltweit größten Sammlungen pathologischer Präparate, naturgetreuer Nachbildungen akuter Krankheitszustände („Moulagen“), zur Ausbildung der Ärzte geschaffen, sowie medizinischer Geräte. Das Naturhistorische Museum Wien hat 2020 die Schausammlung nach ethischen und didaktischen Kriterien neu gestaltet und bietet nun medizinisches Wissen anschaulich und in verantwortungsbewusster Weise. Dank Wissensvermittlung mit modernen Methoden verfolgt sie auch weiterhin das Ziel ihrer Gründer, über Krankheiten und deren Ursachen zu informieren. Die Präparate der Sammlung gewinnen durch die Verbesserung der Genanalyse-Techniken zunehmend an Bedeutung für die medizinischen Forschung.

**Der unlängst neu gegründete Verein „Freunde der Pathologisch-anatomischen Sammlung Wien“** steht unter der Schirmherrschaft des Naturhistorischen Museums. Sein Ziel ist einerseits die Erhaltung und Erweiterung der Sammlung sowie die Unterstützung internationaler Kooperationen zur wissenschaftlichen Nutzung. Andererseits soll die Öffentlichkeit durch populärwissenschaftliche Vorträge und kulturelle Veranstaltungen auf die derzeit noch wenig bekannte Sammlung aufmerksam gemacht werden. Die nötigen Mittel sollen durch Mitgliedsbeiträge, durch Spenden und durch Förderungen aufgebracht werden. Im Konzert finden unsere Besucher, die an einer Mitarbeit oder auch an einer Mitgliedschaft im Verein „Freunde der PAS Wien“ Interesse haben, Informationen und Gesprächspartner zum Narrenturm, zu seiner Sammlung, sowie zum Verein und zum Musikprogramm.

**Die Wiener Klezmer Kapelye** möchte zur Pflege und Verbreitung der jüdischen Musik Osteuropas durch möglichst authentische Interpretationen beitragen. Sie stützt sich dabei auf die Sammlung des 2024 verstorbenen Musikers und Musikethnologen Isaak Loberan. Er hat nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion vor Ort etwa 800 Melodien gesammelt, konnte diese durch vergleichende Analyse der Volksmusik-Traditionen der dort lebenden Ethnien als jüdische Lieder und Tänze identifizieren und hat sie in seinen zahlreichen Büchern dokumentiert.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Isaak\\_Loberan](https://de.wikipedia.org/wiki/Isaak_Loberan)

<http://www.dilibnlayt.at>

<https://www.nhm.at/narrenturm>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Narrenturm>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Pathologisch-anatomische\\_Sammlung\\_Wien](https://de.wikipedia.org/wiki/Pathologisch-anatomische_Sammlung_Wien)